

Irene Dische - „Zum Lügen ist es nie zu spät“

In dem Band „Zum Lügen ist es nie zu spät“, sind sämtliche Erzählungen der 1952 in New York geborenen Irene Dische vereint. Es sind sechsundvierzig Erzählungen und sie sind zwischen drei und einhundertdreißig Seiten lang. Wenn man wirklich alle lesen möchte, sollte man in einer guten geistigen und körperlichen Verfassung sein. Stabil. Ansonsten könnten die Geschichten einen aus dem Gleichgewicht bringen.

Adjektive, die auf die meisten Erzählungen zutreffen, sind: düster, unheilvoll, absurd, diabolisch, unversöhnlich. Eine hat mich sehr amüsiert und es gibt einige wenige, die „gut ausgehen“.

Handlungsorte sind die USA, Deutschland, Russland, Frankreich, Israel, England, die Schweiz und Lybien. Die Themen und Figuren sind ebenso vielfältig wie die verwendeten sprachlichen Mittel, wodurch jede Erzählung einen Sog erzeugt.

Es geht um Lügen in der Beziehung, um Lebenslügen, um Familiengeheimnisse, um lebensrettende Lügen, um fromme Lügen. Die Protagonist_innen belügen sich selbst und andere oder haben die Wahrheit einfach vergessen. Manchmal ist die Wahrheit des Einen auch nicht unbedingt die der Anderen...

Um mit Irene Dische zu sprechen: „Solide wie ein Ziegenknie“.